

Eltern Schultüren öffnen

SWP 12.11.10

Stiftung möchte Mentoren für künftiges Engagement fit machen

Eltern zur Mitarbeit an der Schule zu motivieren, das ist ein Ziel der Elternstiftung. Aktuell bietet sie eine Schulung an, die noch Plätze frei hat.

UTE KAISER

Tübingen. Eltern können mehr als einen Kuchen fürs Schulfest backen. Davon ist der Tübinger Wolfgang Mesner überzeugt. Deshalb schult er als Referent der Elternstiftung Baden-Württemberg seit vielen Jahren sogenannte Elternmentoren – momentan Eltern aus Grund- und Hauptschulen in Tübingen und Reutlingen. Die Elternmentoren, wie die Stiftung sie versteht, sollen keine Konkurrenz zu der gewählten Elternvertretung, sondern eine Ergänzung sein.

Ein Ziel der Stiftung ist es, die „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule zu fördern“. Die kostenlosen Kurse sind nicht auf Konfrontation, sondern auf Kooperation

aus. Damit möglichst viele Eltern „aus allen Bevölkerungsschichten mit und ohne Migrationshintergrund“ sich einbringen können, gibt Mesner ihnen dafür „das Rüstzeug an die Hand“, wie er sagt.

Der Tübinger Wolfgang Mesner ist Sozialpädagoge und Referent der Elternstiftung
Bild: Metz



Ein Thema in der vier gantztägige Treffen umfassenden Schulung ist die Frage, wie Konfliktsituationen gemeinsam bewältigt werden können. Ein anderes, wie Eltern sich konzeptionell in der Schule einbringen können. Die Elternstiftung, so der Mediator und Sozialpädagoge, „will Türöffner sein“, auch für „interkulturelle Elternbeteiligung“.

Weil viele ausländische Eltern das deutsche Schulsystem nicht kennen, erfahren sie bei den Schulungen etwa, wie es aufgebaut ist und wie Schulen funktionieren. Mit den Eltern bespricht Mesner aber auch, wie sie Lösungen bei interkulturellen Konflikten finden können. Mit den Hauptschulmentoren redet er über alle Themen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf und über weiterführende Bildungswege. Der Referent arbeitet mit Beispielen aus dem Alltag und nutzt dabei auch Rollenspiele. An einigen Schulen im Ländle

sind die Elternmentoren schon verankert. Sie organisieren etwa regelmäßige Treffen und Veranstaltungen zu Themen wie Gewalt-Drogenprävention. Die Elternstiftung vermittelt den Mentoren Kontakte zu Fachleuten.

In seinen Schulungen behauptet Mesner auch Themen wie kulturelle Identität und zweisprachige Erziehung. Er wirbt fürs Vorlesen und Zählen, nicht nur in der Sprache des Herkunftslands, sondern auch Deutsch. Das hat Folgen. Etlliche kulturelle Mütter, sagt er, „nehmen Sprachkurse in Anspruch“.

Die Wege zum Mentoren-Kurs

Alle Informationen über die gemeinnützige Elternstiftung des Landeselternbeirats und zum Kurs finden sich im Netz unter www.elternstiftung.de. Die nächsten Termine der Schulung für Eltern aus Tübingen

und Reutlingen sind an den Samstagen, 15. und 29. November, in der Eduard Spranger-Schule in Reutlingen. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer (07 11) 2 73 41 50.